

Klaudius (41—54) gegen den Willen des Senats, der die Zügel ergreifen wollte, von den Prätorianern erhoben. Claudius, persönlich wohlmeinend, aber ängstlich und schwach, wurde von seinen beiden Gemahlinnen, der berüchtigten Messalina und der jüngeren Agrippina, sowie seinen Freigelassenen beherrscht und mehrmals zu Handlungen verleitet, die er später bereute. Thrazien, Mauretanien und das südliche Britannien sind unter ihm erobert worden. Agrippina beseitigte ihn, um Nero, ihren Sohn aus erster Ehe, zur Herrschaft zu bringen.

Nero (54—68) überbot in der an Greueln reichen Hofgeschichte des Julisch-Klaudischen Hauses alles, was bisher geschehen war, als er seine eigene Mutter ermorden ließ. Nicht ohne dichterische und künstlerische Veranlagung, wurde er durch seinen Ehrgeiz, im Theater als Sänger und im Zirkus als Wagenlenker zu glänzen, den er besonders in Hellas befriedigte, den Römern widerwärtig und verächtlich. Seine Regierung rief steigenden Unwillen und Verschwörungen hervor, gegen die er sich durch Verfolgungen Schuldiger und Verdächtiger zu schützen suchte. Auch sein Lehrer, der Philosoph L. Annäus Seneka, wurde nicht verschont. Den Christen legte er eine Feuersbrunst, die den größten Teil Roms einäscherte, zur Last und verfolgte sie grausam. Als endlich das Heer von ihm abfiel und der Senat ihn ächtete, gab er sich auf der Flucht in der Nähe von Rom den Tod.

Mit ihm starb das Julisch-Klaudische Haus aus, das etwa ein Jahrhundert (von 30 v. bis 68 n. Chr.) geherrscht hatte. Dem Sturze des Hauses folgte der Bürgerkrieg des Jahres 68/69.

Die spanischen Legionen hatten Galba erhoben, den nach wenigen Monaten schon Otho an der Spitze der Prätorianer stürzte. Otho wieder erlag im Kampfe gegen Vitellius, den Imperator des germanischen Heeres, und dieser endlich wurde von den Anhängern des Titus Flavius Vespasianus, den die syrischen Legionen zum Kaiser ausgerufen hatten, besiegt und fiel bei einem Kampfe in Rom.

**Die Flavier** (69—96). Vespasian (69—79), der Sohn eines Ritters und allein durch seine Tüchtigkeit emporgelommen, wurde von vielen Senatoren geringschätzig angesehen, erwarb sich aber den Ruhm eines strengen, sparsamen Regenten und verstand es, die durch die Unruhen der letzten Zeit schwer erschütterte Disziplin im Heere wiederherzustellen. Sein Sohn Titus erstürmte und zerstörte Jerusalem mit seinem altherwürdigen Tempel (70) und brachte die heiligen Geräte aus diesem als Beutestücke nach Rom (Titusbogen). Aus Vespasians Zeit stammt auch das nach ihm benannte Amphitheater, das weltbekannte Kolosseum. Einen gefährlichen Aufstand der Bataver wußte er geschickt niederzuschlagen.

Titus (79—81) regierte im Sinne seines Vaters. In das Jahr 79 fällt der Vesuvausbruch, durch den die blühenden Städte Pompeji, Herculaneum und Stabia verschüttet wurden.

Domitian (81—96), Vespasians zweiter Sohn, ein Mann von starkem Ehrgeiz, überließ sich in seinen späteren Regierungsjahren seiner